

„Masse Mensch“

Diskursive und ästhetische Strategien zur Konstruktion von Kollektiven

Internationale Konferenz 19. bis 21. Mai 2006 an der

Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg

Das Ideal eines Kollektivs ist der *freie* Zusammenschluss von Menschen aufgrund einer gemeinsamen Zielsetzung. Für die Realisierung eines solchen Ideals lässt der Alltag moderner Menschen wenig Spielraum. Umso mehr tritt die *Behauptung* von Gemeinschaftlichkeit an die Stelle *wirklicher* Gemeinschaft. In den unterschiedlichsten Lebenslagen: in Beruf und Freizeit, als Steuerzahler, Konsument oder Autofahrer, als Tsunamiopfer oder Mitglied der Spendengemeinschaft – immerzu wird der Mensch als Teil unzähliger Gemeinschaften angesprochen, denen er angehört, unabhängig davon, ob er ihnen je (bewusst) beigetreten ist oder sich mit seiner ihm zugewiesenen „kollektiven Identität“ im Einklang befindet. Kollektive jedweder Art werden nicht mehr gegründet, sie werden vielmehr sprachlich konstituiert. Die Gemeinschaftlichkeit beruht auf diskursiven und ästhetischen Inszenierungen und sie besteht letztlich in diesen Inszenierungen, die deshalb notwendig nach Fortsetzung und Wiederholung verlangen. Dies gilt ungeachtet einer bestimmten Beurteilung dieser Gemeinschaftskonstrukte, möge sie sich wertschätzend im Lob der „Gemeinschaftsidentität“ oder kritisch in der Klage über die „Massenidentität“ äußern. In diesen Beurteilungsformen erhalten die ideellen Gemeinschaftskonstrukte vielmehr noch den Anschein präsupponierter außersprachlicher Realität. Umgekehrt wird die diskursiv und ästhetisch erzeugte wie beglaubigte Identität der Gemeinschaften gerade in dem latenten Verdacht der kritischen Öffentlichkeit offenbar, die behauptete Gemeinschaftlichkeit sei lediglich ein Legitimationsmuster instrumentell agierender Interessen.

Die Konferenz findet im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts von Literatur-, Sprach- und MedienwissenschaftlerInnen aus Halle, Mainz und Bremen statt. Sie soll dazu beitragen, die Muster und historischen Verfahrensweisen gemeinschaftsstiftender Diskurse zu erhellen, und zwar über verschiedene Wissenschaftsgebiete hinweg. Vorstellbar sind Beiträge von Sprach-, Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaftlern, von Philosophen, Historikern, Soziologen und Ethnologen und angrenzenden Arbeitsgebieten zu folgenden Themenfeldern:

- Konstruktion von Kollektiven
- Konstruktion von Massenindividuen
- Konstruktion von feindlichen Massen
- Dekonstruktionsverfahren von Kollektiven
- Das freigewählte „Wir“

Die Beiträge sollen 30 Minuten lang werden. Wir beabsichtigen, sie rasch nach der Konferenz als Buch zu publizieren.

Abstracts von maximal 300 Wörtern erbitten wir bis zum 15.11.2005 an folgende Adressen:

Prof. Dr. Andrea Jäger, E-Mail: andrea.jaeger@germanistik.uni-halle.de, Tel.: (0345) 55 23 599

Prof. Dr. Gerd Antos, E-Mail: gerd.antos@germanistik.uni-halle.de, Tel.: (0345) 55 23 600

Germanistisches Institut der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg, Herweghstr. 96, 06099 Halle.